

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

20.1.1891 (No. 16)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1030946](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1030946)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 16. Dienstag, den 20. Januar 1891. 17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 17. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Schauspielhaus bei. Heute Vormittag nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen, ertheilte Mittags den neu ernannten Ritters des hohen Ordens vom Schwarzen Adler die Investitur und hielt darauf ein Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler ab. Darauf wurde der bisherige Gesandte des Freistaats Chile, Don Domingo O. na, von dem Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen. Nachmittags 5 Uhr fand im Elisabethsaal ein größeres Mahl von etwa 50 Gedecken zu Ehren der Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler statt.

Heute Nachmittag fand im Kapitelsaal des hiesigen königlichen Schlosses ein Kapitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler statt. Diefem ging im Rittersaal die Investitur der schon früher ernannten Ritter, zunächst des Reichsanzlers, Generals der Infanterie v. Caprivi, des Vortröpfers, Staatsministers Grafen v. Hafffeldt, sodann des Generals der Kavallerie und Generaladjutanten, kommandirenden Generals des VIII. Armeekorps Freiherrn v. Loß und des Generals der Kavallerie à la suite der Armee v. Alvensleben voraus, worauf die neu investirten Ritter an diesem Kapitel theilnahmen.

Berlin, 18. Jan. Am gestrigen Morgen erledigte der Kaiser zunächst Regierungsangelegenheiten, unternahm demnächst eine Ausfahrt und gelegentlich derselben eine Promenade im Thiergarten und konferirte später mit dem Staatssekretär des Außenministeriums v. Marschall. Um 11 1/2 Uhr begab sich der Monarch in die Festräume des hies. königl. Schlosses, um dort die Feier des Krönungs- und Ordensfestes abzuhalten. An der Feier nahmen auch die Kaiserin Friedrich und die zur Zeit hier anwesenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen Theil, welche beim Eintritt Sr. Majestät bereits versammelt waren. Nach beendeter Festlichkeit und dem Schluß des Gottesdienstes folgte alsdann am Nachmittag um 1 Uhr im Weißen Saale des königl. Schlosses und den angrenzenden Gemächern desselben ein größeres Gala-Diner, zu welchem sämtliche Herren, welche an der vorausgegangenen Festlichkeit theilgenommen hatten, mit Einladungen beehrt worden waren.

Das Ordensfest ist in althergebrachter Weise im weißen Saale des königlichen Schlosses abgehalten worden. Der Ordensfesten ist diesmal viel reicher ausgefallen als sonst. Es wurden im Ganzen vertheilt 1710 Auszeichnungen, während sich im Vorjahre die Zahl der Decorirten nur auf 1490 belaufen hatte. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden Personen, denen Sr. Majestät der Kaiser und König heute Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königlichen Schlosse versammelt. Dieselben empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden in den Rittersaal, die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens aber nach der Schloßkapelle geführt wurden. Der Kaiser, welcher im Kurfürstenschloß von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses erwartet wurde, begab sich von dort mit den Prinzen und Prinzessinnen unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hof-Chargen nach dem Rittersaal, wo der Präses der General-Ordens-Kommission, General der Kavallerie und General-Adjut. v. Rauch, Sr. Majestät die bei dem diesjährigen-Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Nach der Vorstellung wurden die neu ernannten Ritter und Inhaber nach der Schloßkapelle geleitet, wo inzwischen auch die zum Feste geladenen älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen sich versammelt hatten. Demnächst begaben der Kaiser und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich im Zuge, unter dem Vortritt der Hofchargen, nach der Ka-

pelles. Im Königinnen-Gemach wurde Sr. Majestät von den Damen des Lützen-Ordens und des Verdienst-Ordens erwartet, welche sich den Damen des Gefolges angeschlossen. Nachdem Sr. Majestät beim Eintritt in die Kapelle von der Geislichkeit empfangen worden war und Allerhöchstbersele und die Höchsten Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, begann der Gottesdienst. Der stellvertretende Schloßpfarrer, Konsistorial-Rath Dr. v. Bredow hielt, unter Assistenz der Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt, nach dem Schluß derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben der Kaiser sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich nach der Brandenburgischen Kammer und darauf zur Tafel, nachdem die Eingeladenen im weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern bereits ihre Plätze eingenommen hatten. Der Kaiser geruhte den Toast auf das Wohl der neuen Ritter auszubringen. Nach Aufhebung der Tafel begab der Kaiser mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sich in den Rittersaal, woselbst Allerhöchstbersele viele der eingeladenen Ritter und Inhaber in gnädigster Weise anzusprechen geruhte.

Die Taufe des neugeborenen kaiserlichen Prinzen wird, dem Vernehmen nach, im engeren Kreise der königlichen Familie in der Wohnung der Majestäten stattfinden.

Im Laufe der fast dreistündigen Nachmittagsunterhaltung beim Finanzminister Miquel besprach der Kaiser eine ganze Anzahl politischer Fragen und bewies dabei in hervorragender Weise, mit welcher Sorgfalt er den Gang der parlamentarischen Verhandlungen verfolgt. Auch die Steuerreform wurde wiederholt besprochen. Abg. von Nordorf brachte die Sprache auf die Doppelwährung, worauf der Kaiser sehr entschieden ein Eingehen auf diese Frage ablehnte, weil er sie im Sinne der Goldwährung für erledigt erachtet.

Berlin, 18. Januar. Der heutige Tag ist der Geburtstag des jungen deutschen Kaiserreichs. Heute vor 20 Jahren erfolgte im königlichen Schlosse zu Versailles die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches. König Wilhelm trat an den vor dem Pieller des Saales errichteten Altar, der das Symbol des eisernen Kreuzes trug, und hielt folgende Ansprache an die deutschen Fürsten: „In Gemeinschaft mit der Gesamtheit der deutschen Fürsten und freien Städte haben Sie sich der von dem König von Bayern an Mich gerichteten Aufforderung angeschlossen, mit Wiederherstellung des deutschen Reiches die deutsche Kaiserwürde für Mich und Meine Nachfolger zu übernehmen. Ich habe Ihnen bereits schriftlich Meine Dank für das kundgegebene Vertrauen und den Entschluß ausgesprochen, Ihrer Aufforderung Folge zu leisten. Diesen Entschluß habe Ich gefaßt in der Hoffnung, daß es Mir gelingen werde, die mit der Kaiserwürde verbundenen Pflichten zum Segen Deutschlands zu erfüllen. Dem deutschen Volke gebe Ich diesen Entschluß durch eine heute von Mir erlassene Proclamation kund, zu deren Verlesung Ich Meinen Kanzler auffordere.“ Diefem Befehle entsprechend, verlas dann der Bundeskanzler Graf Bismarck folgende Proclamation an das deutsche Volk: „Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen, nachdem die deutschen Fürsten und freien Städte den einmüthigen Ruf an Uns gerichtet haben, mit Herstellung des Deutschen Reiches die seit mehr denn 60 Jahren ruhende deutsche Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des Norddeutschen Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgesehen sind, befunden hiermit, daß Wir es als eine Pflicht gegen das gemeinsame Vaterland betrachtet haben, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten und Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde anzunehmen.

Demgemäß werden wir Unsere Nachfolger an der Krone Preußens fortan den kaiserlichen Titel in Unseren Beziehungen und Angelegenheiten des deutschen Reiches führen und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Vaterland einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen. Wir übernehmen die kaiserliche Würde in dem Bewußtsein der Pflicht, in deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands, gestützt auf die geeinigte Kraft seines Volkes, zu vertheidigen. Wir nehmen sie an in der Hoffnung, daß dem deutschen Volke vergönnt sein wird, den Lohn seiner heißen, opfermüthigen Kämpfe in dauernden Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen, welche dem Vaterlande die seit Jahrhunderten entbehrte Sicherheit gegen erneute Angriffe Frankreichs gewähren. Uns aber und Unseren Nachfolgern an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allzeit Wehrer des Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Gegeben Hauptquartier Versailles, den 18. Januar 1871. Wilhelm.“

Von amtlicher Seite erfährt der Leipziger Korrespondent des „V. T.“, daß der Staatssekretär v. Dehslöcher zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt worden ist. Die Uebernahme des Amtes durch denselben wird in Kürze erfolgen.

Frhr. v. Soden wird nunmehr die Stelle eines Gouverneurs in Ostafrika annehmen. Die Nachricht des „V. Lloyd“, die deutsche Heeresverwaltung beabsichtige eine Verringerung der Patronen, bestätigt sich nicht.

Professor Robert Koch feierte gestern ein Jubiläum, die 25. Wiederkehr des Tages, an dem er als zweiundzwanzigjähriger den Dokortitel erworben hat. Die Promotion Koch's ging ihrer Zeit in Göttingen vor sich, wo Koch seine Studien gemacht hat. In der mündlichen Prüfung, welche der Promotion vorausgegangen hat, im Examen rigorosum, gewann Koch die Note eximia cum laude. Von der üblichen Doktorschrift wurde bei ihm ausnahmsweise abgesehen mit Rücksicht auf eine schon gedruckt vorliegende Preisschrift von ihm, die im Sommer zuvor von der Göttinger medizinischen Fakultät gekrönt worden war. Diese Preisschrift führt den Titel: „Ueber das Vorkommen von Ganglienzellen in den Nerven des Uterus“.

Berlin, 17. Jan. 17 Verbindungen der Universität haben Herrn Professor eine künstlerisch ausgeführte Adresse gewidmet.

Die Ausstattung des Ehrenbürgerbriefes für Professor Koch ist nach der „Tgl. Ndsch.“ jetzt vom Magistrat festgestellt worden. Ein Ehrenbürgerbrief kostet der Stadt Berlin, da die Deckel meist von Silber und mit eingeleger Arbeit ausgestattet sind, gewöhnlich 2000 bis 3000 M. Die Adresse für Prof. Koch wird unter Aufsicht der Direktion des Kunstgewerbemuseums angefertigt werden.

Auf Befehl des Kaisers sind den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge die Zivil- und Militärbehörden neuerdings angewiesen, zur Verhütung von Wasser- und Eisgefahren nach Kräften mitzuwirken.

Berlin, 17. Jan. Der Fideikommiß-Stempelsteuerantrag des Abg. Richter kommt in der ersten Sitzung nach Erledigung des Etats auf die Tagesordnung. Die Arbeiterschutzkommission beendigte heute die Feststellung des Reichs- und nahm den Gesetzentwurf mit allen gegen zwei sozialdemokratische Stimmen an.

Eine Burendeputation aus Transvaal wird in einigen Monaten in Berlin eintreffen. Man schreibt darüber portugiesischen Blättern aus Lourenzo Marques, daß eine Gesellschaft von etwa 60 Buren im Februar von dort abgehen wird, um Lissabon und darauf Amsterdam zu besuchen.

### 16 Und vergieb uns unsere Schuld!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

„Um meinetwillen, um die Sicherheit Deiner Kinder mache Frieden mit der Dorfgemeinde. . . . O, Du bist sicherlich im Unrecht.“

Der Graf zuckte zusammen.

„Und das sagt mein eigenes Weib?“ rief er grollend.

„Verstehe mich nur recht, Wolf“, fuhr seine Gattin mit rührender, klagender Bitte fort, „Du selbst denkst ja so groß und edel, aber Dein Betrauter, dieser häßliche, abscheuliche Franz. . . er ist an all dem Unglück schuld. . . er wird noch das Schlimmste über uns heraufbeschwören.“

Wieder suchte Graf Wolf mit sanfter Gewalt die Gattin empor zu heben, aber sie stieß von neuem seine, ihr hilflos entgegen gestreckte Hand zurück.

„Mein, laß mich knien“, sprach sie wieder leidenschafts erfüllt. „Es ist mir, als müßte ich meine Bitte von Dir entziehen, wenn es nicht anders geht. Wolf, ist es denn nur möglich, daß der unheilvolle Einfluß dieses Menschen gewaltiger und entschuldender ist für Dich, als die Liebe zu Deinem Weibe, zu Deinen Kindern?“

Der Graf schaute mit verstörtem Blicke auf seine Gattin nieder. Ihr Klagen schnitt ihm gleich einem zweifelschneidigen Dolche durch das Herz. Ach, wie gern hätte er dem schönen Weibe zu seinen Füßen gestanden, daß es nur blasse Furcht vor einem schrecklichen Schicksal war, welche ihn mit eisernen Fesseln an seinen schurkischen Kammerdiener band. Aber konnte er, durfte er das reine Ohr seiner Gattin mit solch einem entsetzlichen Geständniß entweihen? Konnte er auf alle Liebe und

Zuneigung Verzicht leisten, um derentwillen er ja auf die schiefte Ebene gerathen war, welche ihn mit unfehlbarer Sicherheit in den Abgrund stürzen mußte?

Der Zufall kam ihm gefällig zu Hilfe, denn es pochte in diesem Augenblicke von draußen an die Thüre. Er athmete schwer und gepreßt auf.

„Stehe auf“, meinte er dann hastig, „der Diener fordert Einlaß.“

Kaum hatte sich die Gräfin erhoben, als der Diener von vorn eintrat und berichtete, daß das Pferd gesattelt sei.

Graf Wolf wandte sich zum Gehen.

„Bis nachher“, meinte er in möglichst gelassenem Tone und winkte seiner Gattin mit der Hand zu.

Aber so rasch sie es auch nur zu thun vermochte, eilte diese auf ihn zu und umfaßte von neuem beschwörend seine rechte Hand.

„Wolf, bei Deiner Liebe zu mir bitte ich Dich, reite nicht ins Dorf hinunter — mir ahnt ein schreckliches, unabweisbares Unglück. O, mein Gott“, schluchzte die Gräfin auf, „könnte ich es Dir nur sagen, was mir alles im Herzen bebt und mich ängstigt.“

Aber der Graf verschloß ihren Mund mit einem heißen, brennenden Kuß, dann riß er sich entschlossen aus ihren Armen und war, ehe sie nur recht zur Besinnung kam, aus dem Gemache verschwunden.

Gleich darauf saß er unten im Sattel. Das edle, feurige Thier bäumte sich jäh in die Höhe und schnellte dann mit dem gewandten Hektler pfeilgeschwind durch das mächtige Thorgewölbe die nach dem Dorfe führende Straße hinab.

„Wolf, mein Wolf!“ rief die Gräfin noch einmal vom Fenster und beugte sich sehnsuchtsvoll weit aus demselben. Aber ihre Stimme verhallte ungehört, und auch der scharfe Huf-

schlag des feurig dahin galoppirenden Renners erstarb allmählich in der Ferne.

### VI.

Schon von weitem hatten die noch immer vor dem Häuschen des ausgepändeten Lehnbauern Stehenden den Grafen erpäht, der auf seinem edlen Rennpferd pfeilschnell die zu dem Dorfe hinabführende Straße dahergesauft kam. Kaum hatten sie Zeit gefunden, Ausrufe des Zornes und Verwünschungen laut werden zu lassen, da hielt Wolf auch schon mitten unter ihnen mit einem kurzen Ruck sein Pferd an.

Unwillkürlich wichen die Nächststehenden zurück. Schüchtern griffen einige nach althergebrachter Gewohnheit an die Kappen, aber der höhrende Zuruf ihrer Genossen ließ sie von ihrem Vorhaben abbleiben.

Diese Unbotmäßigkeit der früher so demüthig untergebenen Bauern ärgerte den Grafen mehr, als er sich selbst gethesen wollte. Unmüthig zuckte er die Reithäufchen in seiner Hand hin und her und nur gewaltsam vermochte er sich zu bezwingen, daß er dieselbe nicht sofort dem ersten besten Tölpel links und rechts um die Ohren sausen ließ.

„Welcher Schurke unter Euch hat es gewagt, meine Gemahlin zu belästigen?“ begann er dann mit zornesheiserer Stimme.

Keine Antwort erfolgte, wohl aber sahen die Bauern einander an und blinzelten sich ermüthigend zu.

„Ich will den Namen des Schurken wissen“, knirschte Graf Wolf nach kurzem Stillstehen. Sein fallengleicher Blick glitt von einem zum andern und blieb endlich auf der hochauferlichten Gestalt des Truhbauern haften, der, etwas abseits von den andern, unmittelbar vor den Hufen des Rosses stand.

(Fortsetzung folgt.)



kam im Jahre 1877 nach Bremen, um in dem Getreide-Großgeschäft von Plump u. Hege einen Posten als Buchhalter zu übernehmen. 1878 zog er als Pensionär zu Frau Cohn, mit der er, obwohl sie 12 Jahre älter und keineswegs mit äußeren Reizen ausgestattet war, sehr bald ein intimes Verhältnis anging. Infolgedessen wurde im Jahre 1879 die Ehe der Cohn mit ihrem Manne auf dessen Antrag geschieden. Die Cohn'schen Eheleute stammten aus Hamburg, hatten anfänglich in Bremen ein Geschäft betrieben und als dies nicht ging, Konturs angemeldet und in Hannover ihr Glück versucht. Auch hier ereilte sie bald der Konkurs. Nun gingen sie nach Bremen zurück, eröffneten hier ein Leinengeschäft und nebenbei vermietete die Frau an Pensionäre. Nach der Scheidung wurde ein Fußgeschäft eröffnet und nun begann ein flottes Leben. Der junge, bis über die Ohren in die alte Cohn verlebte Betters wurde schnell ein willkürliches Werkzeug derselben. Zuerst gab der bis dahin fleißige und sparsame junge Mann seine eigenen Ersparnisse her und als diese nicht mehr langten, um die täglich steigenden Wünsche der Cohn zu befriedigen, griff er ungehört in die Kasse seiner Prinzipale, entnahm daraus erst 100 M. und dann, als der erste Griff geübt war, wurde er mit jedem Jahre kühner, nahm im Jahre 1880 schon 20,000 M., 1883 an 80,000 M., 1886 140,000 M., 1889 470,000 M. und in den beiden ersten Monaten des Jahres 1890 allein 111,378 M. Die Unterschlagungen verschleierte B. durch gefälschte Buchungen und Nachtrügen und am Jahresabschluss endlich durch gefälschte Bilanzen. Da er Kassirer war, wurde es ihm verhältnismäßig leicht, die Unterschleife zu verheimlichen. Für Pension bezahlte Betters der Cohn jährlich 1000 M., daß diese etwas von der Herkunft des Geldes gewußt, bestreitet B. Das Geld floß ausschließlich in das elegante Fußgeschäft der Cohn, die dort am Dobben 15-50 junge Mädchen, sowie 5 Dienstmädchen hielt. Sie lebte die Rolle der reichen Frau zu spielen und fühlte sich geschmeichelt, wenn sie mit den vornehmen Damen, denen sie die Waaren zu wahren Schleuderpreisen abließ, verkehren durfte. Ueber die jungen Mädchen in ihrem Geschäft ergoß sich ein wahrer Regen von goldenen Armbändern, Ringen, Colliers u. s. w., so daß man vielfach annimmt, die Cohn habe in ihren eleganten Salons den Göttern des Spiels und der Liebe Tempel errichten lassen. Beweise hierfür sind jedoch durch die gerichtliche Verhandlung nicht erbracht worden. Im Uebrigen wurde stott in den Tag hinein gelebt und in wenigen Jahren 1 1/2 Millionen Mark verschleudert. Gefiel der Cohn eine ihrer hochmodernen Zimmereinrichtungen nicht mehr, so wurde diese an einen Gästling - Betters wurde ebenso wie ihr früherer Ehemann betrogen - verschenkt und auf Betters Kosten eine neue angeschafft. Konzerne, Theater u. s. w. wurden besucht, Schauspieler zu Tisch geladen, im Sommer große Vadezeiten unternommen, mit einem Wort ein großes Haus gemacht, bis die Herrlichkeit ein Ende mit Schreden nahm. Die Waaren auszeichnen und genau zu kalkulieren, überhaupt sich eingehend um das Geschäft zu kümmern, war nicht Sache der Cohn, Betters war ja so gut und sorgte stets für Geld. Auffällig bleibt es immerhin, daß bis auf die 11,000 M., welche die Cohn hinter Betters Rücken auf die Sparkassette gebracht hatte, beide Angeklagte von der gewaltigen Summe von 1,600,000 M. nichts auf die Seite gebracht haben. Es läßt sich das nur so erklären, daß einige Lieferanten sich die Nachlässigkeit der Cohn zu Nutze gemacht haben. Die Cohn prüfte die Wechsel und Rechnungen auf ihre Richtigkeit nicht weiter, sondern gab sie einfach an Betters, der das zur Dedung benötigte Geld an einzelnen Tagen oft bis zu 7000 M. aus der Kasse seines Geschäftes entwendete. Daß die Unterschlagungen nicht früher bemerkt wurden, mag wohl an den mangelnden Kontrollvorschriften des Geschäftes gelegen haben. Betters

entnahm das Geld beim Bankier und fälschte entweder die Kassenabschlüsse, indem er eine höhere Summe angab als thatsächlich in der Kasse enthalten war, oder buchte die unterschlagenen Gelder auf Unkosten- oder Wechselkonto. Nun hat sie beide ihr Schicksal erreicht: die Cohn erhielt, wie schon erwähnt, 7 Jahre Zuchthaus, ihr Gefehter 9 Jahre Gefängnis.

**Hannover, 18. Januar.** (Zum Landstraßenbau.) Die vom Landesdirektor v. Hammerstein im Provinziallandtage angekündigte Nachweisung derjenigen Kosten, welche zum vollständigen Ausbau der zur Zeit etatirten Landstraßen erforderlich sind und der dazu, sowie zur Tilgung der vorhandenen Neubauschulden nöthigen Beihilfe aus dem Provinzialfonds ist den Landtagsmitgliedern zugegangen. Danach sind noch etatirte Landstraßen auszubauen im Regierungsbezirk Hannover 119,72 und Decke 50,186, Hildesheim 133,665, Lüneburg 225,786 und Decke 9,670, Stade 182,722, Osnabrück 153,469, Aurich 36,995, zusammen 857,115 und Decke 59,856 km. Dafür sind noch zu verwenden im Regierungsbezirk Hannover 2,296,130, Hildesheim 2,237,030, Lüneburg 3,249,712, Stade 2,971,260, Osnabrück 2,038,182, Aurich 764,000 zusammen 14,566,314 M. Darauf entfällt Beihilfe nach der jetzigen Scala im Regierungsbezirk Hannover 595,291, Hildesheim 579,971, Lüneburg 842,887, Stade 772,919, Osnabrück 528,417, Aurich 198,074, zusammen 3,517,559 M. Es sind noch Neubauschulden zu tilgen im Regierungsbezirk Hannover 568,000, Hildesheim 713,545, Lüneburg 950,700, Stade 1,520,289, Osnabrück 479,374, Aurich 1,228,210, zusammen 5,460,118 Mark. Darauf entfällt Beihilfe nach der jetzigen Scala im Regierungsbezirk Hannover 147,259, Hildesheim 184,991, Lüneburg 246,479, Stade 394,149, Osnabrück 114,282, Aurich 318,425, zusammen 1,415,585 M. Die Summe der Baukosten für die eventuell zu etatirenden Straßen ist 4,246,000 M., die Beihilfe darauf 1,100,440 Mark.

**Koch's Heilverfahren.**

München, 16. Jan. Der „Allgemein Zeitung“, sowie den „Münchener Neuesten Nachrichten“ wurde heute ein Telegramm des Professor Dixon aus Philadelphia vorgelegt, wonach derselbe vorgefunden die Herstellung seines Mittels gegen Tuberculose veröffentlicht hat. Die Herstellungsart sei identisch mit der von Professor Robert Koch angegebenen.

Best, 16. Jan. Aufsehen erregt eine Heilung durch das Koch'sche Mittel. Der Obergespan Uffalussy, von den Ärzten als unheilbar nierenkrank erklärt, wurde von Dr. Sarkas, der in Berlin die Anwendung des Mittels erlernt hatte, gepimpft und es wurde dabei verdickte Tuberculose festgestellt. Nach mehreren Impfungen konnte Uffalussy als geheilt gelten; er hat schon die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. (R. 3.)

**Bermischtes.**

Canea, 17. Jan. In dem Criminalprozess, betreffend die Ermordung des deutschen Gelehrten Dr. Reinisch, wurden die Mahomedaner Achmet Skania als Mörder zum Tode, Agrimali als Mithschuldiger zu zehnjähriger Kerkerstrafe verurtheilt. Als Theilnehmer wurden Kabisos und Menaki mit zehnmönatlichem, Resaki mit neunmonatlichem Kerker bestraft.

Würzburg, 18. Jan. In einem Nachbardorfe verbrannten zwei Kinder, zwei andere erhielten starke Brandwunden.

Hamburg, 17. Jan. Die Eisverhältnisse auf der Elbe gestakten sich, angesichts des aufs Neue leider wieder eingetretenen schärferen Frostes, immer schwieriger, so daß das Schlimmste zu befürchten steht, wenn nicht bald ein Witterungsumschlag eintritt.

Niel, 18. Jan. Das Eis auf dem Hasen ist infolge des an-

haltenden ruhigen Frostwetters so stark und tragfähig geworden, daß heute Morgen bereits mit Pferden bespannte Schlitten von Niel nach Dieblichsdorf fahren konnten.

Eisenach, 18. Jan. Im westlichen Thüringen herrschen fürchterliche Schneestürme. Der Bahnverkehr wird nur mit der größten Mühe aufrecht erhalten. Sämtliche Züge haben mehrstündige Verspätung.

In Luzern wurde die 35 Jahre alte Lehrerin Degen auf der Straße erwürgt und beraubt.

Cattaro, 17. Jan. Große Schneefälle werden aus Herzegowina, Crivosee und Montenegro gemeldet. Die ganze Bocche Cattaro ist mit Schnee bedeckt; in Crivosee tauchten zahlreiche Wölfe auf.

Rom, 17. Jan. Heute fand wieder Schneefall in Neapel statt, es schneite die ganze Nacht; der Wagenverkehr ist eingestellt.

Marseille, 16. Jan. Wegen des starken Eisganges kann kein Schiff den Hafeneingang passieren.

Das Erdbeben in Algier ist heftiger gewesen als alle vorhergegangenen. Zahlreiche Plantagenhäuser sind zerstört, viele Bewohner sind getödtet und zahlreiche verwundet worden. Das Dorf Gouraya mit 50 Häusern ist vollständig zerstört.

Gestern Abend 9 Uhr ist der zwischen Potsdam und Berlin verkehrende Anichlußschnellzug bei der Abfahrt von Potsdam, wahrscheinlich infolge unrichtiger Weichenstellung theilweise entgleist. Reisende und Personal blieben unverletzt.

Einen kosthaften Witz leistet sich in der „Barmer Ztg.“ ein dortiger Fabrikbesitzer mit folgendem, offenbar durch das Gesetz über die Invaliditätsversicherung veranlaßten Insuperat: „Von einem größeren Fabrikgeschäft wird ein Markenleder zum sofortigen Eintritt gesucht. Geeignete Bewerber wollen unter Beilegung von Fähigkeitszeugnissen ihre Anerbietungen schriftlich sub J. N. an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.“

(Ein guter Vater.) „Freut Euch, Ihr Vuben! Morgen ist Sonntag, da lauf i mir so an Kaufsch, daß Ihr Euch amal wieder herzlich auslachen könnt!“

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Baromet. auf 100 Meter Meereshöhe.	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.		Witterungsbezeichnung.
							(0 = still, 12 = Orkan)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)	
Jan. 17 2h Mittg.		768.9	-6.2	-	NO	3	1	0	ou
Jan. 17 8h Abd.		770.7	-6.0	-	NO	3	1	0	ou
Jan. 18 2h Mittg.		769.6	-6.6	-5.1	NO	4	5	8	str-ou
Jan. 18 8h Abd.		768.2	-4.4	-	NO	4	8	0	ou
Jan. 18 2h Mittg.		768.2	-6.0	-	NO	3	2	0	str
Jan. 18 8h Abd.		768.0	-6.0	-	NO	3	2	0	str-ou
Jan. 19 2h Mittg.		766.7	-8.8	-8.9	still	0	7	2	str-ou

Bemerkungen: Januar 17: Mittags etwas Schnee. Januar 19: Fröhlich und Nebel.

**Wirkliche Linderung bei chronischen Catarrhen.**

Zur Bänderung und Erleichterung des anstrengenden und ermattenden Hustens wird auf Grund der allseitig erzielten Erfolge während der Influenza-Epidemie folgendes einfache, aber sichere Mittel empfohlen. 5-6 **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** werden in heißer Milch aufgelöst und vor Ausbruch des Hustens, morgens und abends getrunken. Durch die alsbald sich vollziehende Schleimabsonderung wird dem Leidenden eine Wohlthat erwiesen, die zu gewahren die Angehörigen stets Sorge tragen sollen. Verkaufsstelle in allen Apotheken und Droguerien, Preis 85 Pfg.

**Bekanntmachung.**

Nachdem Seine Majestät der König allergnädigst geruht haben, mich zum **Landrathe des Kreises Wittmund zu ernennen**, bringe ich solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß der Kreiseinwohner mit dem Hinzufügen, daß mir das Landrathsamt vom heutigen Tage ab endgültig übertragen worden ist.

Wittmund, den 9. Januar 1891.

**Alsen,**  
Königlicher Landrath.

**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 22. Febr. 1888, abgedruckt in Stück 9 des Regierungs-Amtsblatts, betr. das Einlaufen von Schiffen bei Nacht in den Hafen von Havanna, bringe ich hiermit zur Kenntniß der beteiligten Kreise, daß ein durch Königl. Spanisches Dekret vom 31. Oktober d. J. genehmigtes neues Hafengesetz für die Insel Cuba in der amtlichen **Gaceta de Madrid** vom 4. v. M. veröffentlicht worden ist. Eine deutsche Uebersicht der Inhalts-Übersicht dieses Gesetzes folgt nachstehend.

Aurich, den 2. Dez. 1890.

**Der Regierungs-Präsident.**

gez. von Hartmann.

I 18194.

Hafengesetz für die Insel Cuba vom 31. Oktober 1890.

Kapitel 1. Eigenthum der Küstengewässer und Buchten; Zuwachs und Servituten der anliegenden Grundstücke.

Kapitel 2. Benutzung der Küstengewässer und Buchten.

Kapitel 3. Klaffisirung der Häfen.

Kapitel 4. Ausführung und Erhaltung der Hafearbeiten; Verwaltung und Polizei der Häfen.

Kapitel 5. Besondere Dienstzweige der Hafenverwaltung.

Kapitel 6. Ausführung von Häfen und Bauten durch Private.

**Bekanntmachung.**

Die mit einem Gehalte von 1800 Mark jährlich verbundene Stelle des **Schiffsführers** auf dem städtischen Dampfer „Edwarden“ ist zum 1. April d. J. neu zu besetzen.

Wir ersuchen, Bewerbungen unter

Beifügung von Zeugnissen bis zum 1. f. M. bei uns einzureichen.

Wilhelmshaven, 19. Januar 1891.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Bekanntmachung.**

Wir suchen auf sofort einen

**tücht. Schreiber.**

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe von Gehaltsansprüchen ersuchen wir uns umgehend einzureichen.

Wilhelmshaven, 19. Januar 1891.

**Der Magistrat.**

Detken.

**Schulacht Neubremen.**

Zur Hebung der Schulmfrage vom Einkommen der Denen, welche seit 1. November hierseibst wohnen, setze Termin an auf

**Freitag, den 24. d. Mts.,**

Nachmittags von 2 Uhr ab, in meiner Wohnung.

Neubremen, den 19. Januar 1891.

**Latann. Incat.**

Verchiedenes hier und in der Nähe des Tonndelchs belegen

**Gartenland**

habe ich noch zu verpachten.

Heppens, den 17. Januar 1891.

**S. Meiners.**

Mehrere zum Tonndelch befindliche

**Wohnungen**

sind noch zum 1. Mai d. J. zu verpachten.

Heppens, den 17. Januar 1891.

**S. Meiners.**

Ein junger Mann wünscht

**Unterricht im Hitherspiel**

zu nehmen. Offerten nebst Angabe des Preises pro Stunde bitte unter J. S. 20 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

**Verpachtung.**

**Mittwoch, den 21. d. M.,**

**Abends 7 1/2 Uhr,**

sollen in Wirth **Siems** Gaststube zu **Sedan** die zu **Neuender Mühlenreihe** belegenden

**Acker Gartenland**

der Neuender 1. Pfarre zum Gemüsebau pro 1891 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Neuende, 18. Januar 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

**Verkauf.**

Dritter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der zum Nachlasse des weil. Proprietärs **J. W. Zanßen** für **Eberiege** gehörigen, dazehin belegenden, z. Zt. von dem Wirth **H. C. Becker** pachtweise benutzten

**Besitzung**

ist gerichtslitig auf

**Freitag, den 30. d. M.,**

**Vormittags 11 Uhr,**

im Amtsgerichtstokale zu Feder angelegt. Indem ich auf meine früheren Bekanntmachungen hiawelke, will ich nur noch hinzufügen, daß **das Verkaufsobjekt eine sichere Brodstelle für einen strebsamen Mann** ist. Kaufstehhaber mache ich darauf aufmerksam, daß **in diesem Termine der Zuschlag bestimmt erfolgt.**

Neuende, den 10. Januar 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

**Seinigt**

zum 1. Mai ein **Laden nebst Wohnung und Hintergebäude**, passend zur Werkstätte; am liebsten an der **Bismarckstraße**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**

zu Ostern ein **Sehrling** für mein Manufakturwaaren-Geschäft.

**Wilh. Baumann,**

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 3.

**Barel.**

Für die Feler des im Juli 1891 in Barel stattfindenden Kreisturnfestes ist die leihweise Verleerung eines

**Festzeltes**

zu vergeben. Dasselbe muß eine Grundfläche von pl. m. 800 □m haben, außerdem aber noch mit den erforderlichen Räumlichkeiten für Garderobe, Küche u. versehen sein.

Offerten - denen eine Skizze beizufügen ist - werden baldigt erbeten an den Postsekretär **Siben** in Barel.

**Der Ausschuß der beiden**

**Bareler Turnvereine**

**Holz-Verkauf.**

Am **Freitag, 23. Jan.,** Morgens 10 Uhr auf,

werden auf dem Gute **Moorhausen** bei Feder:

**280 Haufen Fichten,** Föhren und Eichen u. s. w., worunter **Ruß-, Nid- und Brennholz,** öffentlich auf Zahlungsfrist verkauft.

**Paris 1889 goldene Medaille.**

**500 Mark in Gold,** wenn **Crème Grolsch** nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommererfassen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe u. dergleichen, den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Seine Schminke. Preis 1.20. Man verlange ausdrücklich die „Crème Grolsch“, preisgekrönt, da es werthlose Nachahmungen giebt.

**Savon Grolsch,** dasu gehörige Seife 80 Pfg.

**Grolsch's Hair Milkon,** das beste Haarfärbemittel der Welt! Bleichfr. 2. - und 3. -

**Hauptdepot J. Grolsch, Brünn.** Zu haben in allen besseren Handlungen.

Auch zu beziehen durch **Dr. E. Mylius,** Engelpothete in Leipzig.

**Gesucht auf sofort ein Mädchen.**

Frau **Büsing,** Bismarckstraße 24a.

Ein gebrauchter **Herren-Maschinen-Anzug** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- u. Angabe unter **M. 99** an die Exped. d. Bl.

**Hausknecht**

gesucht. Selbstgeschriebene Angaben über Alter und bisherige Beschäftigung nimmt die Exped. d. Bl. unter **A. F.** entgegen.

**Ordentliche Mädchen**

finden noch dauernde Beschäftigung in der **Wald- und Plättanstalt** von **P. Gastein,** Oldenburgerstr. 16, im Laden.

**Gesucht auf sofort ein Bäckergehilfe.**

**A. Heinen.**

**Gesucht feinere Agenten** zum Verkauf von **Hamburger Cigarren** an Private, Hotels u. gegen 1500 M. **Strom** oder hohe Provision.

**A. Rieck & Co., Hamburg.**

**Ein großer, schöner LADEN**

mit 2 Schaufenstern in **bester Lage** der Stadt zur Errichtung eines **Wollwaaren-Geschäftes** gesucht. Adressen sub **J. L. 2877** an **Rudolf Woffe,** Plauen i. V. erbeten.

**Gefunden** zwischen Neustadtgödens und Sande eine **messingene Wagenkapsel** mit einer kleinen Schraube. Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen.

**G. Zimmiesen,** Posthalter in Neustadt-Gödens.

**Ein junges Mädchen,**

welches das Nähen erlernt hat, wünscht in einem Nähgeschäft Stellung gegen Tagelohn. Offerten unter **Nr. 11** an die Exped. d. Bl.

**G e s u c h t**

auf sofort ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie zur **Stutze** der Frau, sichtigt um **schlicht.**

Frau **Wwe. S. Dabel,**

Mittelt. 5.

**Elegante Masken - Anzüge**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Schuchmann,**  
Königsstraße 51.

**Ein alter Flügel**  
ist spottbillig zu verkaufen. Wo,  
sagt die Exped. d. Blattes.

**Baumwoll. Zeuge**  
zu Bettbezügen und  
Schürzen,  
besonders preiswerth.  
**Wilh. Baumann,**  
Wilhelmshaven,  
Bismarckstr. 5.

Empfehle:  
Dienstag Abend von 5 Uhr an:  
fr. Semmelblutwurst und  
"Grüßblutwurst",  
das Stück zu 20 Pf.  
ff. Wurstsuppe gratis.  
**J. Marx,**  
Altstraße 15.

**Flüssige Aufbürst-Farbe**  
zum Ueberbürsten  
verblühter Kleider- und Möbelstoffe,  
in Flaschen à 1/4 Liter zu 25 Pf.

**Terpentin - Bohner - Masse**  
für Möbel, gestrichene und Parquet-  
Fußböden in Originalpackung mit der  
Fabrikmarke - ein Schiff - in den  
Drogenhandlungen von **C. Gutmacher**  
und **Nich. Lehmann.**

Verkaufe diverse Restbestände  
**fertiger Herren-Anzüge,**  
Buckskin, Velours, bessere Qualität,  
pro Anzug mit 16 Mt.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Doppelte Buchführung**  
kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre  
und Schönschrift lehrte büchlich gegen  
geringe Monatsraten das erste kaufm.  
Unterrichts-Institut von **Jul. Morgenstern,**  
Lehrer der Handels-  
wissenschaften in Magdeburg, **Jacob-**  
**straße Nr. 37.**  
Man verlange Prospekte und Lehr-  
briefe Nr. 1 franko und gratis zur  
Durchsicht.

Eine herrschaftliche erste  
**Etagenwohnung**  
am **Wilhelmsplatz,** sowie  
**zwei Läden**  
sind zu vermieten.  
**A. Borrmann.**

In meinem neuverbauten Hause an der  
Ecke der Markt- u. Kleverstraße habe ich  
**3 große Wohnungen**  
mit Keller u. Bodenr. z. 1. Mai z. verm.  
**J. Hillmers,** Bäckermeister,  
Neubremen, Bremerstr. 4.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai oder früher eine  
**Etagenwohnung.**  
**B. Latenberg,** Oldenburgerstraße 3.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später die herrschaftl.  
**Parterre-Wohnung**  
mit Garten  
Augustenstraße 11, und eine kleine erste  
**Etagenwohnung** im Hause 75b an  
der Moonstraße, im Preise von 1000  
bzw. 400 Mt. per anno. Auch ist  
die **Kellerwohnung,** Wilhelmstraße  
8, noch zu vermieten.  
**F. Felix,** Augustenstr. 10

**Suche auf gleich,**  
ein oder einen Lehrling für mein  
Polamentier-Geschäft.  
**J. Schmidt,** Moonstraße 75.

**Bekanntmachung.**  
Am 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, wird zur Feier des  
Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs ein  
**gemeinschaffliches Festessen**

der Kaiserlichen und Königl. Civilbehörden und der Eingefessenen hiesiger  
Stadt in **Hempels Hotel** hier selbst stattfinden.  
Der Unterzeichnete richtet hiermit an die Eingefessenen der Stadt die  
Bitte, an diesem Festessen zahlreich theilnehmen und ihre Namen in die öffent-  
lich ausgelegten Teilnehmer-Listen bis **Donnerstag, den 22. d. Mts.,**  
eintragen zu wollen.  
Die Teilnehmer-Listen werden bis dahin in den Restaurationslokalen der  
Herren **Ernst Meyer, Böte, Schulze,** in der **Wilhelmshalle,**  
im **Hotel Burg Hohenzollern** und bei dem Restaurateur Herrn **Ernst**  
**Bismarckstraße** ausliegen. - Auch werden Anmeldungen in **Hempels Hotel**  
entgegengenommen.  
Wilhelmshaven, den 19. Januar 1891.

**Der Magistrat.**  
Deffen.

**Banter Krieger-Verein.**  
Am Montag, den 26. Januar 1891,  
im **Schützenhause zu Bant:**  
Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.  
bestehend in  
**Concert, Gesang, Theater und Ball,**  
wozu Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

**Kasseneröffnung 7 3/4 Uhr. Anfang 8 Uhr.**  
Programme sind im Vorverkauf bei den Vorstandsmitgliedern, im Vereins-  
lokale beim Gastwirth **Bäbken** und Abends an der Kasse zu haben.  
Entree im Vorverkauf für Fremde Mt. 0.30, an der Kasse Mt. 0.40,  
für Ball Mt. 1.00. - Kameraden Entree frei, Ball Mt. 0.50.  
Zur Abholung der Fahne versammeln sich die Kameraden pünktlich Abends  
7 3/4 Uhr im Vereinslokale.  
**Der Vorstand.**

**Bürger-Verein**  
des westlichen Theiles der Gemeinde Heppens.  
Die Feier des  
**Stiftungs-Festes,**  
begehend aus  
**Concert und Ball.**  
findet am **Mittwoch, den 21. Januar cr.,** im Vereinslokale statt.  
Freunde und Verwandte können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Anfang 8 Uhr Abends.  
**Der Vorstand.**

**Torwerke, Ziegeleien, Unternehmer!**  
Abzugeben  
1. **5000 lfdm. Stahlbahngleis** aus tadellos neuen Stahlschienen,  
ca. 46 m/m hoch montirt, auf Stahlwellen mit reichem Schrauben und  
Niemplattchen, gute Stoßverbindungen à 1,75 Mt. pro lfdm. Weis  
2. **5000 lfdm. desgleichen** aus 55 m/m hohen Stahlschienen à M.  
2,10 pro lfdm. Weis  
3. **4500 lfdm. desgleichen** aus 60 m/m hohen Stahlschienen  
à M. 2,25 pro lfdm. Weis  
franko Waggon Hamburg.  
Gest. Aufg. an **Hausenstein & Vogler, A.-G.,** Hamburg, sub  
S Z. 413 erbeten.

**Rost's Restaurant, Heppens.**  
Am Dienstag, 20. Januar, Abends,  
findet die **Einweihung** meiner neugelegten  
**heizbaren Kegelbahn**

(zwei Stände) statt, wozu ich Freunde des Kegels und Vereine freundlichst  
einlade. Mit der Einweihung der Kegelbahn ist ein  
**Tanz-Kränzchen**  
verbunden. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Hochachtungsvoll  
**M. Rost.**

**Den Rest**  
meiner  
**Filzschuhwaaren**  
verkaufe ich zu  
heruntergesetzten Preisen.  
**G. Frerichs.**

**Das Haus**  
Moonstraße 10  
mit großem Garten ist vom 1. Mai  
ab zu vermieten.

**Sprechstunden**  
für **Augenranke**  
in Wilhelmshaven, Roonstraße 77,  
(Ecke der Kronenstr.) am Mitt-  
woch, 21. Januar, Nachmittags von  
2-5 Uhr.  
**Dr. med. Karl Müller,**  
Augenarzt aus Oldenburg.

**Reinwollene schwarze Cachemirs,**  
100 cm breit, Meter von 85 Pf. an  
110 cm breit, Meter v. 1.50-3 M.  
**Wilh. Blau,**  
Neubremen.  
Empfehle mich als  
**Plätterin**  
in und außer dem Hause.  
**Gedwig Bornhöft,** Vorhingen 36.

**Schiffbauer-Ges.-Verein.**  
Mittwoch, 21. Januar,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Generalversammlung.**  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

**Krieger-Fecht-Verein.**  
22./1. 91, Abends 8 1/2 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Wilhelmshalle.**  
Am Dienstag, den 20. d. M.,  
von Abends 8 Uhr ab, sind  
meine gesammelten Räumlichkeiten  
den „vereinigen Schlächter-  
gesellen Wilhelmshavens“ zur  
Feier ihres 2. Stiftungsfestes  
zur Verfügung gestellt.  
**G. Scholvien.**

**Aufforderung.**  
Denjenigen Herrn, welcher mir am 14  
Dezember v. J., im Lokale der verw.  
Frau **Winter,** seine Taschenuhr unter  
evidenten Bedingungen eingehändigt hat,  
erzuche ich, dieselbe binnen 14 Tagen  
wieder einzulösen, widrigenfalls ich die-  
selbe als mein Eigentum betrachte.  
**Johann Wejlofski,**  
Dischewitzstr. 10.

**Aufforderung.**  
Die mir bekannte junge Dame,  
welche am Freitag, den 16. d.  
M., Abends 6 1/2 Uhr, Sachen  
für **Hrn. Ob.-Stenermanns**  
**Maat HERNICH** entnommen  
hat, wird ersucht, den Betrag  
innerhalb 24 Stunden zu zahlen  
oder die Sachen zurückzubringen  
widrigenfalls ich andere Maß-  
regeln ergreifen werde.  
**Herm. Bischoff,**  
Roonstr. 5.

Empfang wieder neue Sendungen  
in wunderschönen  
farbigen u. schwarzen  
**Kleiderstoffen**  
zu  
fabelhaft billigen Preisen.  
**Wilh. Baumann,**  
Bismarckstraße 3.

**Echten**  
**Holl. Java-Kaffee**  
mit Zusatz Heffere à 1/2 Pfd.-Packt  
mit 50 Pfg., sehr zu empfehlen.  
**E. H. Bredehorn,**  
Neustraße 7.

Die so gerne getragenen  
**gestickten**  
**Battistballroben**  
in creme u. weiss  
**Stück 8 Mark,**  
sowie auch  
**reinwoll. Badstoffe**  
Meter 95 Pfg.  
sind wieder vorrätzig.

**Wilh. Baumann,**  
Wilhelmshaven,  
Bismarckstr. Nr. 3.  
**Billig zu verkaufen**  
1 Sophatisch, 1 Glasschrank,  
1 Kleiderschrank.  
**Kopperhörner Weg 3,**  
1 Trepp.

**Wilhelmshav. Schützenverein.**  
Die Beerdigung unseres verstorbenen  
Mitgliedes  
**Fr. Dabel**  
findet am Mittwoch, den 21. d. Mts.,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.  
Mitglieder wollen sich in Uniform  
mit Seltengewehr Nachm. 2 Uhr in  
der Börsen-Halle versammeln.  
Fahnen-Sektion nach Bestimmung.  
**Der Vorstand.**

**Schach-Club.**  
Heute Dienstag:  
**Theoretischer Spielabend.**  
**Freiwillige**  
**Feuerwehr.**  
Mittwoch, 21. d. Mts.:  
**Instruktionsstunde.**  
Das Commando.

**Geburts-Anzeige.**  
Durch die Geburt eines  
kräftigen Mädchens  
wurden hocherfreut  
**I. Schäfer und Frau.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 15. d. Mts. starb in Kon-  
stantinopel an den Folgen des  
Unterleibstypus der Marine-  
Assistenz-Arzt I. Klasse und  
Schiffsarzt **S. M. Fahrzeug**  
„Loreley“  
**Herr Dr. med.**  
**Paul Loewenhardt.**  
Wir betrauern in dem so  
früh Heimgegangenen einen  
wegen seiner hervorragenden  
Geistes- und Herzeseigen-  
schaften hochgeschätzten Arzt,  
treuen Kameraden und lieben  
Freund, dessen Andenken wir  
stets in hohen Ehren halten  
werden.  
Wilhelmshaven, 18 Jan. 1891.  
Im Namen der Sanitäts-offiziere  
der Nordseestation:  
**Dr. Bauerlein,**  
Oberstabsarzt I. Klasse und  
Marine-Station-Arzt d. Nordsee.

**Todes-Anzeige.**  
Am 17. Januar starb plötzlich  
und unerwartet mein lieber Mann,  
der **Klempnermeister**  
**Fr. Dabel,**  
im Alter von 49 Jahren in Folge  
eines Schlaganfalls.  
Um stillen Beileid bitten  
**Frau Wwe. H. Dabel**  
und Angehörige.  
Die Beerdigung findet am Mitt-  
woch, den 21. Januar, 2 3/4 Uhr  
Nachmittags, statt.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Am 16. d. Mts. starb zu Sever  
nach langem Leiden unsere liebe  
Schwieger, Tante und Großtante  
**Frl. T. Vogeler.**  
Dies zeigt tief betrübt an  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Wwe. Sieffen.**  
Die Beerdigung findet am Mitt-  
woch, Nachmittags 3 Uhr, statt.

**Todes-Anzeige.**  
(Statt jeder besonderen Meldung.)  
Am 18. d. Mts. verstarb in  
Charlottenburg nach langem,  
schweren Leiden im 44ten Lebens-  
jahr mein einziger Bruder  
**Paul Bauck.**  
Wilhelmshaven, 19. Jan. 1891.  
**Bauck,**  
Geheimer Bauath und Marine-  
Maschinenbau Direktor.